

**SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG
DER FRAUENGRUPPE (KOPER) ZUM
ERDBEBEN UND DEM TSUNAMI IN PALU UND DONGGALA,
PROVINZ ZENTRAL-SULAWESI, INDONESIA**

In Zusammenhang mit dem Erdbeben und dem Tsunami vom Freitag, dem 28. September 2018 um 17:02 Uhr WIB-Zeit (*Western Indonesian Time; Anm.d.Ü.*) in Palu City und Donggala Regency, Zentral-Sulawesi, mit einer Stärke von 7,4 beziehungsweise einer Tiefe von 10 km auf der Palu Koro-Verwerfungslinie geben sämtliche KOPER-Administratoren hiermit folgende Erklärung ab:

1. Wir sprechen unser tief empfundenes Beileid gegenüber den Opfern der Tsunami-Katastrophe in Palu und Donggala aus und beten für jene Menschen, die dabei ihr Leben lassen mussten und denen der Mut gegeben war, diese Katastrophe zu erleiden. Mögen sie den schönsten Platz an der Seite Gottes erhalten und von ihm geheilt werden.
2. Alle KOPER-Administratoren und humanitären Freiwilligen sind bereit, den Opfern zu helfen, indem sie zur Solidarität aufrufen und diese mobilisieren, sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene.
3. Die Regierung sollte besser vorbereitet sein, um sich den häufig auftretenden Naturkatastrophen stellen und mit ihnen fertig werden zu können. Es bedarf einer Erhöhung der Quantität wie auch der Kapazität in Bezug auf das Katastrophenmanagement, einschließlich der Bereitstellung eines Frühwarnsystems, an dem zahlreiche Einrichtungen wie zum Beispiel die Ämter für Meteorologie, Klimatologie und Geophysik (BMKG), die regionale Katastrophenschutzbehörde, der nationale Such- und Rettungsdienst (BASARNAS), etc. beteiligt sein sollten. Die Abgabe einer Erklärung sollte hierbei Handlungsschritten und Richtlinien für die Gesellschaft höchste Priorität einräumen und sich nicht in einer übermäßigen wissenschaftlichen Erklärung über den Hergang der Katastrophe ergehen.
4. Der breiten Öffentlichkeit wird dringend empfohlen, finanzielle Hilfe und Unterstützung aufzubringen als eine Form der Fürsorge und der sozialen Solidarität, um damit die Bürde ihrer Landsleute zu erleichtern, die diese Katastrophe in Zentral-Sulawesi überlebt haben.
5. Die neuesten Angaben stammen vom Mittwoch, dem 3. Oktober 2018. Die Zahl der Todesopfer durch das Erdbeben und den Tsunami in Zentral-Sulawesi stieg mittlerweile auf 1.407 Menschen. Darüber hinaus wurden 2.549 Personen schwer verletzt, die derzeit in einem Krankenhaus behandelt werden. Die Toten stammten aus Palu, Donggala, Parigi Moutong und Sigi. Bei sämtlichen Todesopfern handelt es sich um indonesische Staatsbürger, im einzelnen waren es 1.177 Menschen aus Palu, 153 aus Donggala, 12 Menschen aus Parigi Moutong und 65 aus Sigi. 113 Personen gelten weiterhin als vermisst, 152 weitere seien noch immer unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Flüchtlinge wurde auf 70.821 Personen beziffert, welche sich auf 141 Evakuierungsstellen verteilen. 65.733 Wohneinheiten wurden mithin beschädigt.

In dieser Form wird unsere Erklärung übermittelt, möge Gott uns allen gefallen.

Smg, 3. Oktober 2018

KOPER